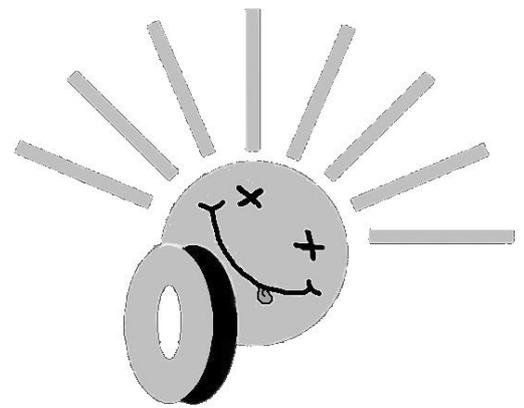


Heraus zum 1. Mai!

Für Solidarität und Sozialstaat



Demo: Beginn 14.00 Uhr, Marktplatz

Die soziale Gesellschaft im Wandel: Arbeit wem Arbeit gebührt

Unsere Gesellschaft verändert sich. Menschen leben in den unterschiedlichsten Formen. So wollen zunehmend mehr Leute frei von Arbeitsleid leben.

In **unruhigen Zeiten** wächst aber auch das **Bedürfnis nach Zusammenhalt**. Der Arbeitsfetischismus der politischen Klasse hat die **soziale Schere** vergrößert, die **Fliehkräfte in der Gesellschaft** haben sich verstärkt. Wir brauchen eine **neue Gemeinsamkeit**. Und wir müssen uns neu darüber verständigen, wie wir in einer durchrationalisierten **Arbeitswelt** verbleibende Arbeit **gerecht verteilen**.

Dies kann nur durch eine tiefgreifende **demokratische Umgestaltung** der Arbeitswelt erreicht werden.

Anstatt die anhaltende Rationalisierung zu ignorieren und dabei Menschen völlig widersinnig als immer **billigere Arbeitskraft** in den Produktionsprozeß zu reintegrieren, erkennen Pogo-Anarchisten die Kombination von hoher Arbeitslosigkeit und immer schnellerer Automatisierung als **Chance**, viele Menschen von **Arbeit** und damit ihren eigentlichen Bedürfnissen widersprechenden Tätigkeiten zu **befreien**. Als zentrale Aufgabe sieht die APPD dabei die bedürfnisgerechte Verteilung verbleibender Arbeit weg von Arbeitsscheuen hin zu Leistungswilligen an.

Sozialstaat zukunftsfest machen

Der Sozialstaat ist **organisierte Solidarität**: Er gründet sich darauf, dass Menschen **füreinander eintreten** – Starke für Schwache, Junge für Alte, Gesunde für Kranke, Arbeitsgeile für Arbeitsscheue...

Er erweitert die **Bürgerrechte** um Anspruchsrechte: Soziale Sicherung ist damit **kein Almosen** oder von willkürlichen Entscheidungen abhängig, sondern es besteht ein **Rechtsanspruch** ohne vorheriger Gegenleistungen.

Damit die **Systeme der sozialen Sicherung** diese Aufgaben in Zukunft erfüllen können, müssen wir sie an veränderte Bedingungen anpassen. Wir wollen eine **Modernisierung der Sozialleistungen**, die damit auch auf den Wandel in der Arbeitswelt reagiert.

Was wir wollen:

➤ **Alles für alle**. Das Prinzip **Jugendrente statt Altersrente**. Unser derzeitiges System der sozialen Sicherung wird einer Gesellschaft des **lustvollen Lebens** und einer zunehmend sinnentleerten Arbeitsgesell-

schaft nicht mehr gerecht. Der Umbau der sozialen Sicherung hin zur **Jugendrente** ist deshalb unser **Leitprinzip**. Am Ende des Prozesses soll ein Sozialstaat stehen, der allen Bürgerinnen und Bürger unabhängig von ihrer Arbeitsneigung bei der Finanzierung ihrer Bedürfnisse solidarisch beisteht.

➤ **Mehr Geld auch ohne Arbeit**. Gleiche Konsumchancen und die solidarische **Absicherung der allgemeinen Lebensbedürfnisse** Fressen, Ficken, Fernsehen für alle Arbeitsscheuen sind wesentliche Voraussetzungen für Freiheit und für **gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe**. Dies trägt zu einem würdigen Leben, zu einer guten Lebensqualität, zu gesellschaftlichem Wohlstand, zu ökonomischer Prosperität und damit zu **sozialem Frieden** bei. Für uns ist die Förderung eines lustbetonten Lebens Aufgabe und **Verantwortung staatlicher Daseinsvorsorge**.

➤ **Aktionsplan gegen arbeitslose Armut**. Armut durch Arbeitsscheue hat in erster Linie **unzureichende Transferlöhne** als Ursache. Unsere Politik für Arbeitsscheue und gerechte **Konsumeinkommen** setzt hier an. Gerade hier ist die Solidarität des Sozialstaats in besonderer Weise gefordert. Auch wegen der laufenden Weltwirtschaftskrise sind jetzt **deutliche Steigerungen** der Transferlöhne notwendig, weshalb ein Sofortprogramm zur **Stärkung der Binnennachfrage** unverzichtbar ist. Als wirksames Instrument sehen wir die unverzügliche Ausschüttung eines **Urlaubsgeldes** an alle Arbeitslosen in Höhe von 2.500 € an.

➤ **Mehr Demokratie wagen**. Demokratie bedeutet für uns auch **klare soziale Rechte** und die **Wahrung der Menschenwürde** – gerade auch für Menschen außerhalb des Arbeitslebens. Dazu gehören starke Rechte Arbeitsloser durch einen **wirkungsvollen Schutz** vor aufgezwungener Arbeit und eine funktionierende Interessenvertretung und **Mitbestimmung** in den Arbeitsagenturen und Kreisjobcentern.

Unser **Ziel** ist eine **Gesellschaft**, in der man **ohne Angst** verschieden sein kann, in der alle frei und gleichwertig sind, mit gleichen Chancen und Möglichkeiten. Wir brauchen **Akzeptanz**, eine **Kultur der Anerkennung**. Alle Formen der Diskriminierung, ob Rassismus, Homo-, Heterophobie und nicht zuletzt Anfeindung von Arbeitsscheuen, bekämpfen wir.

**Vorwärts für Frieden, Freiheit, Abenteuer!
Vorwärts mit der APPD!**